

## **Albert Schweitzers Spital in Lambarene, 1913-1965** **Ärztliche Praxis und internationale Netzwerke**

*Ein Forschungsprojekt finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, 2013-2016*

*Mit Unterstützung der Albert-Schweitzer-Stiftung Günsbach-Bern und dem Schweizer Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene*

Das Projekt liefert erstmals eine vertiefte historische Studie über das Spital in Lambarene während Albert Schweitzers Wirken (1913-1965). Es stützt sich auf ein ausserordentlich reichhaltiges und bisher kaum beachtetes Quellenmateriel mit Tausenden von Krankengeschichten, einer riesigen Korrespondenz, zahlreichen Notizbüchern und Photographien sowie weiteren Dokumenten. Ziel ist es, die zentralen Charakteristika des Spitals sowohl auf der Ebene der täglichen medizinischen Praxis wie auch auf derjenigen des dahinterstehenden internationalen Netzwerks herauszuarbeiten und es damit im Kontext der damaligen missionarischen, kolonialen und humanitären Bemühungen einzuordnen.

Der erste Teil des Projekts widmet sich der ärztlichen Praxis. Er folgt einem praxeologischen Zugang und achtet damit insbesondere auf die Offenheit der jeweiligen Situation, die unterschiedlichen Möglichkeiten der Akteure und die Gegenseitigkeit ihrer Beziehungen. Neben der Beschreibung der täglichen Abläufe und der Details zu Unterkunft, Untersuchungen, Diagnosen und Therapien soll nach der Einheitlichkeit und Stimmigkeit dieser Praktiken, der angeblichen Stagnation von medizinischen und hygienischen Standards und der Bedeutung unterschiedlicher Kategorien wie Religion und Autorität gefragt werden. Schlussendlich soll die Spitalkultur beschrieben und damit eine Art historisches Gegenüber zu den Spital-Ethnographien der Anthropologen geliefert werden.

Der zweite Teil untersucht das internationale Netzwerk, insofern es uns hilft, zu einem vertieften Verständnis des persönlichen, institutionellen und ideologischen Hintergrunds und des Betriebs des Spitals zu gelangen. In diesem Zusammenhang wird auch Schweitzers Werbestrategie und die narrative Struktur der Kommunikation in Wort und Bild beleuchtet.

Aus der kombinierten Untersuchung der beiden eng verflochtenen Projektteile soll eine Art "analytische Biographie" des Spital entstehen, die ein solides Gegengewicht zu der problematischen populären Wahrnehmung Schweitzers als humanitärem Übervater oder paternalistischem Rassisten bildet.

*keywords: Albert Schweitzer, Lambarene hospital, medical practice, international networks, colonial medicine, philanthropic medicine, hospital culture, history of medicine in Africa*

*Kontakt: [hubert.steinke@img.unibe.ch](mailto:hubert.steinke@img.unibe.ch), [hines.mabika@img.unibe.ch](mailto:hines.mabika@img.unibe.ch)*